

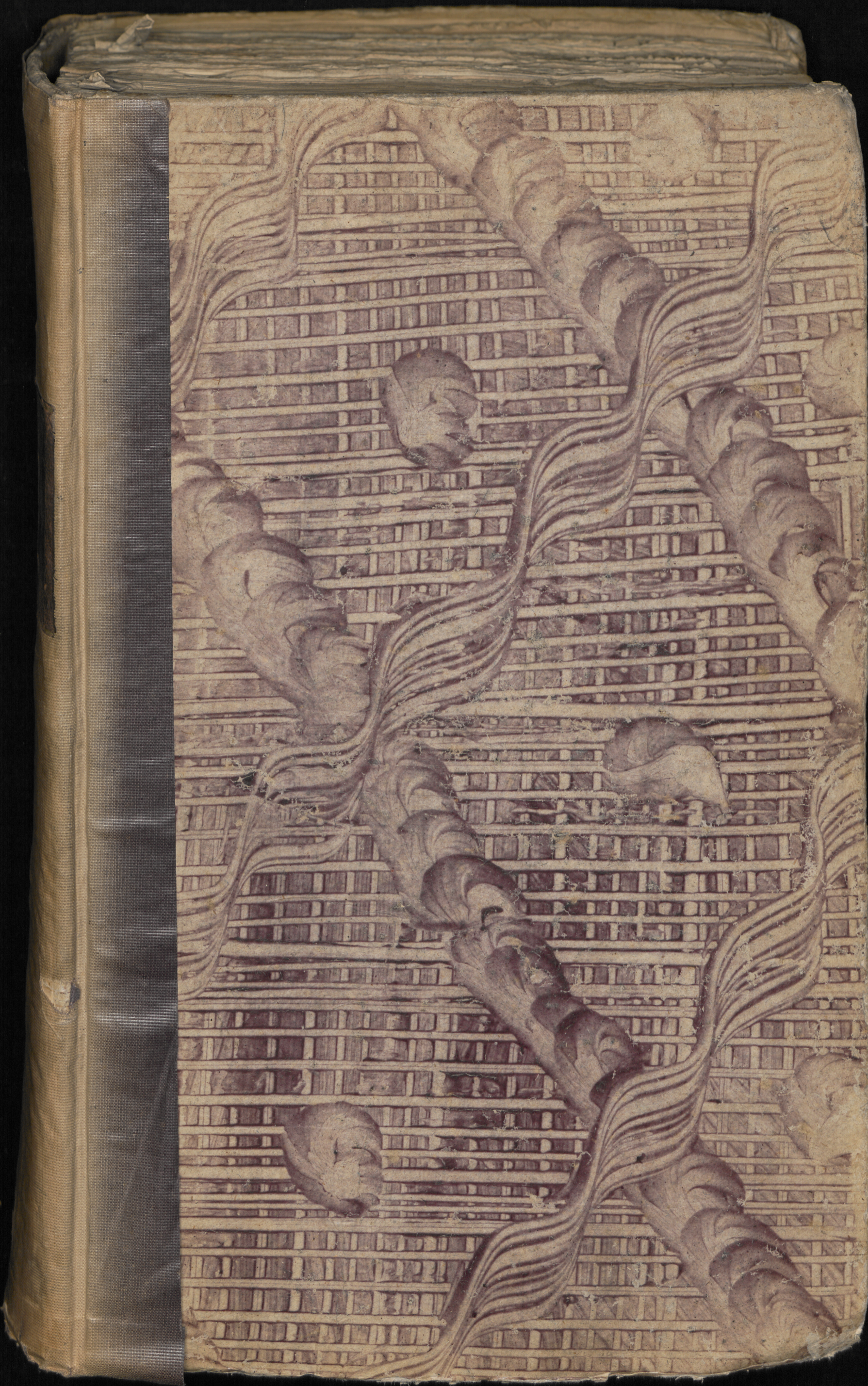
Gesang der Unterthanen des Amtes Ribnitz bey der Reise des Durchlachtigsten Fürstenpaars ... Prinz Friedrich Franz und ... Prinzessin Louise durch das Amt Ribnitz

Rostock: Müllers Schriften, 1778

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn832977519>

Druck Freier  Zugang





Ms. Meckl. O. 79.

Faint, illegible handwritten text, possibly bleed-through from the reverse side of the page.

A. 60.
ad pag. Diarii 144.

Gesang

der Unterthanen des Amtes Ribnitz

bey der Reise

des Durchlachtigsten

Fürstenpaars

Prinz Friedrich Franz

und der

Durchlachtigsten

Prinzessin Louise

durch

das Amt Ribnitz.



Rostock,

gedruckt mit Müllers Schriften. 1778.

68

69. 83

84

70.

71.

85.

73.

60.

75.

61.

76.

62.

77.

63.

78.

64.

79.

65.

80.

66.

81.

67.

82.



Wohl euch! ihr Nachbarn! die ihr heut
ein fröhlich Fest begeht;
wir sehn es sonder allen Neid
und jauchzen um die Welt*.

Empfanget euren Prinzen wohl
und laßt Louisen sehn:
Daß eure Herzen Freuden voll
mit Gott im Bunde stehn.

Einst hörten wir die frohe Mähr:*)
Des Vaterlandes Thron,
hat nun der Stützen eine mehr
in seines Prinzen Sohn.

Da warfen wir mit heiterm Blick
die Neze in das Meer;
und um uns rauschte Freud' und Glück
auf jeder Welle her.

*) ist ein altes deutsches Wort, und heißt so viel als Nachricht.

Nun seht ihr Ihn, den Fürsten Sohn
und wir, ob gleich entfernt,
wir singen unsern Jubelton,
den wir von euch gelernt.

Und wer ein Herz im Busen trägt
und seinen Friedrich liebt,
der bleibe nimmer unbewegt,
wenn er Louisen liebt.

Greiß, Mann und Jüngling freuen sich,
und Weib und Kinder sehn,
o Friedrich! da Du kömst, um Dich
im Auge Thränen sehn.

O daß doch in dem künft'gen Jahr
uns auch Dein Blick erschien!
mit Freuden würden wir fürwahr
im Belt *) die Neze ziehn.

Dann laden wir im frohen Reihn
mit lautem Sang und Klang,
Prinz Friedrich und Louisen ein,
zu unsern Heringsfang.

Und Friedrich und Louise läßt
sich dann zu uns herab;
und freud'ger feiern wir das Fest,
Das uns der Himmel gab.

O Fürsten Tochter! Fürsten Sohn!
Wenn Ihr den Armen liebt,
o denkt doch welchen süßen Lohn
Euch Gott dafür einst giebt!

*) in der Ostsee.

Und lehret Ihr mit heiterm Blick
zu unsern Vater hin,
so denket oft an uns zurück,
mit milden Fürsten Sinn!

O steht Ihm, da die Binner See
sich mit dem Ost vereint,
Daß Er den fernen Jammer seh',
den wir schon oft beweint.

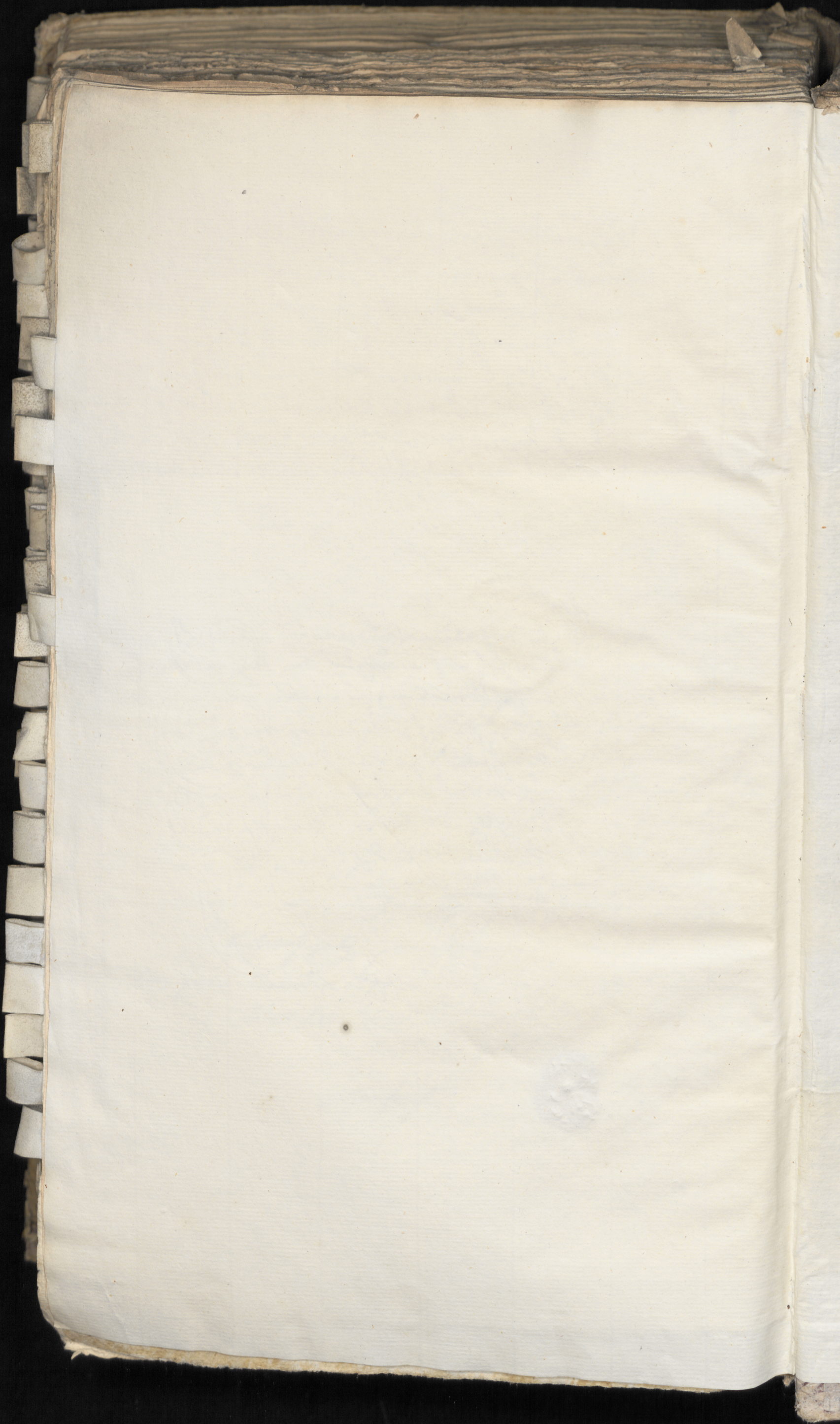
Dem bald entreißt das wilde Meer
dem schwachen Ufer sich,
und deckt das arme Land umher
mit Wellen fürchterlich.

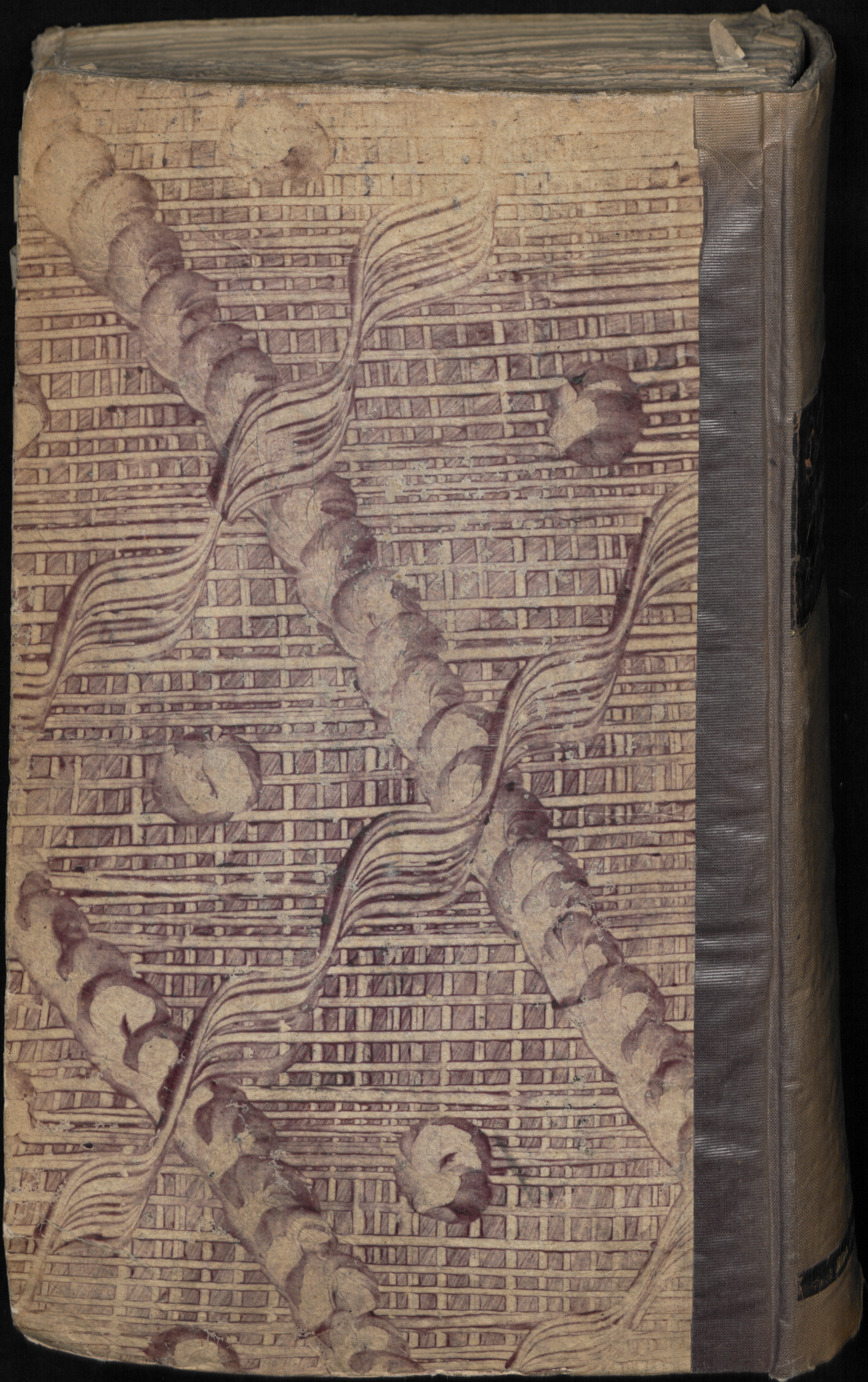
Ja! Friedrich und Louisens Wort
schmelzt unsers Vaters Herz,
und unser Auge weint hinfort
nicht mehr im bangen Schmerz.

So steige unser Jubel nun
empor vom Dankaltar;
und Gottes Fried' und Seegen ruhn
auf Dir, Du Fürstenpaar!

Du weißt 's Gott! unser höchstes Gut
ist Friederichs Gebot!
gern opfern wir das treuste Blut,
und gehn für Ihm im Todt.







wegen der hohen **Gelehrten**
der göttlichen Vorsehung Dank, Wunsch und Gebet
darbringen soll.

Die
hohe Landesherrliche Kommission, die hochansehnlichen Herzogl. Gerichte, einen Hochweisen Senat,
eint hochehrwürdiges Ministerium,

und alle,
durch die ehrerbietigste Freude über diese, noch unsern Kindern und Kindeskindern

heilvolle Geburt

gerührte Einwohner Rosfoks, beiderlei Geschlechts, wes Standes und Würde Sie seyn mögen;
so wie alle Froemde
welche Gewerbe und Handel zur Pfingst-Messe herbei rief,

ladet

zur Anhörung dieser Rede

im grossen Akademischen Hörsaal,
auf den 19ten Junius des Morgens zehn Uhr

ehrerbietigt, gehorsamt, ergebenst ein

Jacob Friedrich Roemberg

Ph. N. Doktor, ordentlicher öffentlicher Lehrer der Moral, und der Königl. Societät der Künste und Wissenschaften zu Frankfurt an der Oder Mitglied,



Gedruckt mit Adlerschen Schriften.

68
69. 85
84
70.
71.
85
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
73.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82